



Internationale
PÄDAGOGISCHE
WERKTAGUNG
Salzburg

Mo, 13. Juli – Fr, 17. Juli 2015

EINANDER ANERKENNEN



Große Universitätsaula
Max-Reinhardt-Platz, Salzburg

Katholisches Bildungswerk Salzburg
in Kooperation mit der Caritas Österreich
und der Universität Salzburg

VORWORT | INHALT

03	VORWORT
04	PROGRAMM VORTRÄGE
10	RAHMENPROGRAMM
12	FESTKONZERT
13	ARBEITSKREISE
23	PERSONNELLES
23	BIOGRAFIEN
27	WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT
28	ORGANISATORISCHES
28	QUARTIERE
29	TAGUNGSKOSTEN ZUSCHÜSSE
30	ANMELDUNG INFORMATION
31	TAGUNGSPORT BÜRO

Ehrenschutz

Erzbischof Dr. Franz Lackner
Bildungsministerin Gabriele Heinisch-Hosek
Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer
Bürgermeister Dr. Heinz Schaden

Die Tagung wird veranstaltet vom Katholischen Bildungswerk Salzburg in Kooperation mit der Caritas Österreich und der Universität Salzburg, unterstützt vom Bundesministerium für Bildung und Frauen, dem Land Salzburg und der Stadt Salzburg.



Caritas

**UNIVERSITÄT
SALZBURG**

EINANDER ANERKENNEN

Wir alle hören gerne lobende und anerkennende Worte. Untersuchungen bei LehrerInnen haben mehrfach gezeigt, dass diese vor allem darunter leiden, wenn ihr alltägliches Engagement nicht anerkannt wird. Diesbezüglich sollten wir es nicht so halten wie im Sprichwort aus Schwaben: „Nicht kritisiert ist schon des Lobs genug.“

Wenn Menschen – auch und gerade in pädagogischen Berufen – authentische Anerkennung erfahren, ist dies nicht nur für ihr Wohlbefinden förderlich, sondern erhöht auch die Motivation. Die Internationale Pädagogische Werktagung Salzburg nähert sich dieser wünschenswerten Anerkennung auf interdisziplinäre Weise.

Was ist Anerkennung? Das gleiche wie Respekt? Aufschlussreich ist eine biblische Reminiszenz: In Anerkennung steckt das Einander-Erkennen, was innigste Liebe bedeutet. Wie wirkt sich Anerkennung auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen aus? Erwiesenermaßen sehr positiv! Dies ist umso mehr zu beherzigen, als den PädagogInnen noch vor wenigen Jahrzehnten geraten wurde, Kinder nicht zu sehr zu loben, weil ihnen das in den Kopf steige. Wie kann eine Kultur der Anerkennung in der KollegInnenschaft, im Team gepflegt werden? Dazu werden erfahrene Expertinnen und Experten aus der Praxis zu uns sprechen. Die Auswirkungen authentischer Anerkennung wurden psychologisch mehrfach untersucht, mit ermutigenden Ergebnissen. Eine Höchstform der Anerkennung ist „Ehrfurcht“, ein Wort, das häufig auf Unterdrückung eingeengt wurde. Aber kein geringerer als Johann Wolfgang Goethe sagte, nur eines sei notwendig, damit der Mensch nach allen Seiten hin wirklich Mensch sei: „Ehrfurcht“. Diese steht auch im Kern der – vielen gar nicht so geläufigen – „Kosmischen Erziehung“ nach Maria Montessori: Ehrfurcht vor dem Kosmos, aber insbesondere vor dem Kind, weil jedes Kind ein ganzer Kosmos ist.

In bewährter Weise werden die Vorträge von mannigfältigen Arbeitskreisen flankiert. Und wie jedes Jahr wird ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm angeboten, das zum unverkennbaren Flair der Internationalen Pädagogischen Werktagung Salzburg gehört.

Wir hoffen, mit dieser Tagung Ihre Anerkennung zu gewinnen und mehr davon in den pädagogischen Alltag zu tragen.

Univ.-Prof. Dr. Anton A. Bucher
Präsident der Internationalen Pädagogischen Werktagung Salzburg

PROGRAMM | VORTRÄGE

*„Das Beste in jedem Menschen
möchtest du so gern ans Licht rufen?
Das wirst du unfehlbar
durch Anerkennung und Vertrauen.“*

Friedrich Rittelmeyer [1872 – 1938]

*„Erkennen ist eine große Leistung des Geistes.
Anerkennen eine solche des Herzens.“*

Aus Asien

Mo



Michael Landau

19.00

Begrüßung

Präsident Univ.-Prof. Dr. Anton A. Bucher



Künstlerische Umrahmung: TaLeCeJa

Eröffnungsvortrag

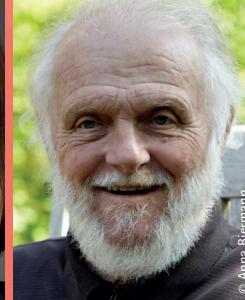
Msgr. DDr. Michael Landau | Wien (A)

FÜR EINE KULTUR DER ANERKENNUNG

Di



Sabine Seichter



Hans Thiersch

© Anna Breitmann

09.15

Univ.-Prof. Dr. Sabine Seichter | Salzburg (A)

ANERKENNUNG IM SPANNUNGSFELD VON NÄHE UND DISTANZ

Pause

11.00

Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hans Thiersch | Tübingen (D)

ANERKENNUNG ALS VORAUSSETZUNG UND KONKRETE UTOPIE IN PÄDAGOGISCHEN AUFGABEN

14.30

ARBEITSKREISE

siehe Seite 13 – 22

20.00

RAHMENPROGRAMM

siehe Seite 10 – 11

Mi



Adelheid Kastner



Bernhard Pörksen

09.15

Prim. Dr. Adelheid Kastner | Linz (A)

ICH BIN NICHTS WERT – IHR SEID NICHTS WERT

Die (forensischen) Tücken fehlender Anerkennung

Pause

11.00

Univ.-Prof. Dr. Bernhard Pörksen | Tübingen (D)

DIE NARZISSMUS-FALLE

Selbstpräsentation, Anerkennungssuche und
Reputationsrisiken im digitalen Zeitalter

14.30

ARBEITSKREISE

siehe Seite 13 – 22

Do



Jean-Luc Patry



Marianne Bauer

08.00

Kollegienkirche, Universitätsplatz

Morgenlob: „Sei gesegnet, du, und mit dir die Menschen,
die zu dir gehören.“

MMag. Günther Jäger, Katholische Hochschulgemeinde Salzburg

09.15

Univ.-Prof. Dr. Jean-Luc Patry | Salzburg (A)

MORAL- UND WERTERZIEHUNG

Anerkennung und Toleranz entwickeln und fördern

Pause

11.00

Dir. Marianne Bauer | Schlanders (I)

**ANERKENNEND UND AUTHENTISCH FÜHREN
IN PÄDAGOGISCHEN HANDLUNGSFELDERN**

14.30

ARBEITSKREISE

siehe Seite 13 – 22

20.00

FESTKONZERT

siehe Seite 12

Fr



Barbara Frieberthäuser

Anton A. Bucher

09.15

Univ.-Prof. Dr. Barbara Frieberthäuser | Frankfurt (D)

ANERKENNENDE BEZIEHUNGEN ZWISCHEN THEORIE UND PRAXIS

Problemlagen und Perspektiven

Pause

11.00

Univ.-Prof. Dr. Anton A. Bucher | Salzburg (A)

EHRFURCHT: EINE TIEF MENSCHLICHE STÄRKE

Verabschiedung und Ausblick auf 2016

**Rupertus
Buchhandlung**
Alle guten Seiten.

www.rupertusbuch.at

www.tyrolia.at

Unser Angebot:

Bücher aus den Bereichen Belletristik, Kinder- und Jugend, Reise, Gesundheit, Salzburg, Kunst und Musik, Wirtschaft und Recht, Pädagogik, Psychologie und Lebenshilfe, Sprachen, Geschichte, Philosophie, Theologie, Geisteswissenschaft, Naturwissenschaft sowie Hörbücher und vieles mehr ...

RUPERTUS BUCHHANDLUNG, Dreifaltigkeitsgasse 12, A-5020 Salzburg
Tel.: 0662/87 87 33-0, Fax: 0662/87 16 61, info@rupertusbuch.at

RAHMENPROGRAMM

01

Mozartkino, Kaigasse 33

IM GARTEN DER KLÄNGE (Nel giardino dei suoni)

Ein Dokumentarfilm von Nicola Bellucci

Im Garten der Klänge zeichnet ein Porträt des Musikers, Therapeuten und Klangforschers Wolfgang Fasser, der als Jugendlicher das Augenlicht verloren hat. Auf dem Weg in die Dunkelheit entdeckte der Schweizer die Welt der Geräusche, Klänge und Töne, die eine Art Paralleluniversum zu unserer optisch geprägten Realität bildet.

Wolfgang Fasser arbeitet als Musiktherapeut in der Toskana mit schwerbehinderten Kindern. In eindringlichen und poetischen Bildern erzählt der international prämierte Film die ungewöhnliche Geschichte eines Menschen, der die eigene Lebenserfahrung als Blinder nutzt, um seinen jungen PatientInnen zu helfen, sich auf die Welt einzulassen und ihre individuellen Möglichkeiten auszuschöpfen.

Im Garten der Klänge ist eine Entdeckungsreise in die Grenzgebiete der Kommunikation, ein leiser und berührender Film über die „hörbare Welt“, die wir SeherInnen normalerweise nicht oder kaum bewusst wahrnehmen.

Produktion: soap factory GmbH, Schweiz 2010, 85 min.



02

Romanischer Saal, Stift St. Peter

PAR COEUR UND BY HEART

Verbindendes Singen

Vom Atmen zum Tönen zum Jubilieren. Heitere Lieder, lustige Kanons und sinnliche Vokalklänge mit wunderbaren Melodien lassen uns die verbindende Kraft des Singens erleben. Peter Cubasch (Musik- und Tanzpädagoge, Atem- und Psychotherapeut, Lachyoga-Trainer) leitet das gemeinsame Singen an.

DI, 14. JULI 2015, 20.00 UHR, ALTSTADT SALZBURG

03

Treffpunkt: Eingang Haus für Mozart, Hofstallgasse 1

WALK OF MODERN ART

Salzburg und moderne Kunst ist ein Aufreger - ein Thema, das polarisiert. Umso reizvoller ist es, diesem Thema nachzugehen und sich unvoreingenommen damit auseinanderzusetzen. Wir folgen dem Skulpturenparcours der Salzburg Foundation auf der Suche nach neuen Perspektiven und Zugängen. (Hinweis: geeignetes Schuhwerk)

04

Treffpunkt: Mozartdenkmal, Mozartplatz

GESCHICHTEN UND ANEKDOTEN AUS SALZBURG

In diesem heiteren Stadtrundgang lernen Sie Salzburg von einer humorvollen Seite kennen. Nicht nur Klatsch und Tratsch zur Mozart-Zeit, sondern auch Anekdoten und Geschichten aus anderen Epochen werden erzählt. Sie erfahren, warum Alexander Moissi nicht länger den Jedermann spielen durfte, hören von einem Erzbischof, der vergoldet wurde, von einem geheimen Wadenmessen in der Residenz ...

05

Treffpunkt: Waagplatz

ZWISCHEN ABLEHNUNG UND ANERKENNUNG

Juden und Jüdinnen in Salzburg

Die Geschichte des jüdischen Salzburg reicht weit in das Mittelalter zurück. Sie ist gekennzeichnet durch Phasen der Toleranz und Akzeptanz bzw. durch Zeiten der Intoleranz und Verfolgung. Bei diesem Rundgang begeben wir uns auf eine Spurensuche in unsere Vergangenheit.

Alle Stadtführungen finden bei jeder Witterung statt!



FESTKONZERT

Carabinierisaal der Residenz, Residenzplatz 1

FESTKONZERT: TRIO MAJIMAZ IN CONCERT



„Viaje“

Eine musikalische Reise vom Shtetl nach New York - von Cordoba nach Beirut

Grenzenloser Musikgenuss von drei hingebungsvollen KünstlerInnen. Simone Pergmann, Marwan Abado und Bernie Rothauer präsentieren eine musikalische Reise vom Shtetl nach New York und von Cordoba nach Beirut. Zur Aufführung gelangen dabei jiddische, sefardische und arabische Lieder, sowie Eigenkompositionen und Jewish Gospels. Die bezaubernde Stimme von Simone Pergmann trifft auf den archaischen Klang der Oud, der leidenschaftliche Gesang Abados auf das beeindruckende Spiel Bernie Rothauers. Ein Abend voller Musik und Poesie, fein gewürzt mit Witz und allseits beliebtem orientalischen Humor.

Mit ihrem Programm Viaje weben die KünstlerInnen einen Traum – den Traum von Begegnung.

Musiker:

Simone Pergmann (vocals, poetry)
Marwan Abado (vocals, oud, poetry)
Bernie Rothauer (guitar, percussion)

Do, 16. Juli 2015, 20.00 Uhr

Zu Ehren der TeilnehmerInnen auf Einladung von Stadt und Land Salzburg

ARBEITSKREISE

01

Mag. Bettina Brandstetter

DU BIST ANDERS - WIE WERDE ICH DIR GERECHT?

Anerkennen kultureller und religiöser Lebensrealitäten im Kindergarten

Kindergartenalltag ist heute nicht mehr homogen. Unterschiedliche kulturelle und religiöse Prägungen treten an diesem Ort auf und beeinflussen den gemeinsamen Alltag. PädagogInnen sollen allen gerecht werden: der muslimischen Mutter mit Kopftuch, dem Jungen, der kein Deutsch spricht, dem Mädchen, das sich für Naturwissenschaft interessiert und dem Vater, der Religion als Privatsache ansieht. Irritationen durch Fremdes treten oftmals ganz überraschend auf und verlangen nach spontaner, professioneller Begleitung. Wie kann der zunehmend komplexe Anspruch auf Anerkennung aller beteiligten Personen bewältigt werden?

Wir werden uns mit Ihren Anerkennungsfragen aus der Praxis auseinander setzen und vor dem Hintergrund interkultureller/religiöser Konzepte nach Möglichkeiten des Umgangs mit Vielfalt im Kindergarten suchen.

TeilnehmerInnen: 20

02

Peter Cubasch, MSc

ATEM - ZEIT - ACHTSAMKEIT

Der bewusste Umgang mit dem eigenen Atem, die Schulung der Achtsamkeit und die Bereitschaft, sich Zeit zu nehmen, sind wichtige Voraussetzungen dafür, sich selbst Zuwendung zu schenken, Alterität zu schätzen und einander anzuerkennen.

Dieser Arbeitskreis bietet vielfältige Erfahrungen und Dialog-Runden, die den Zusammenhang zwischen Anerkennung und Atem-Zeit-Achtsamkeit verdeutlichen. Die drei thematischen Schwerpunkte sind:

- Atem und Stimme - Wege zu mir und mit Anderen
- Wahrnehmen mit allen Sinnen – Sinnlichkeit und Empathie
- Freundlichkeit – Lächeln, Lachen und die Bedeutung der Mimik

Eingesetzte Methoden: ganzheitliche, leiborientierte Selbsterfahrung, Repertoire-Vermittlung und Praxis-Transfer für (heil- und sonder-) pädagogisch tätige Personen mit Menschen aller Altersgruppen.

Mitzubringen: bequeme Kleidung, eine Unterlage/Decke

TeilnehmerInnen: 24

ARBEITSKREISE

03

Günter Funke

ANERKENNUNG

„Toleranz sollte eigentlich nur eine vorübergehende Gesinnung sein: Sie muss zur Anerkennung führen. Dulden heißt beleidigen.“ (Johann Wolfgang von Goethe)

Anerkennung ist im allgemeinen Alltag zum stereotypen Loben reduziert worden. Kinder und Jugendliche werden tief enttäuscht, denn sie suchen Anerkennung und bekommen oft nur Lob.
Übersehen wir nicht das „Erkennen“, das im hebräischen die gleiche Wurzel hat wie „Lieben“. Da wird dann spürbar, wie herausfordernd die Anerkennung ist. Und sie will geübt sein, immer wieder.

Im Arbeitskreis wollen wir einigen wichtigen anthropologischen Grundlagen nachspüren, die für das Gelingen von Anerkennung wichtig sind und wollen fragen, welche Haltungen den Prozess der Anerkennung erschweren oder sogar unmöglich machen.

TeilnehmerInnen: 140

04

Isabella Fackler, MSc, MEd

ICH MALE MEIN BILD

Persönlichkeitsentfaltung durch Malen und Gestalten

In einem Atelier, in dem die eigenen, dem Menschen innewohnenden Ideen entstehen dürfen, in dem es weder richtig noch falsch gibt, in dem jede und jeder auf sich und ihre bzw. seine schöpferischen Kräfte zurückgeworfen ist und dadurch die eigenen Bild- und Gestaltungsressourcen entdecken kann, hat die Persönlichkeit Platz, Zeit und Raum, sich inmitten von Anderen zu entfalten.

Im Arbeitskreis setzen wir uns sowohl praktisch als auch theoretisch mit den Gelingensbedingungen der freien Atelierarbeit in Anlehnung an eine kindorientierte, beziehungsorientierte Pädagogik auseinander. Dies beinhaltet Themen wie die Haltung, das Selbstbild bzw. das Selbstverständnis der Pädagogin, des Pädagogen, das Bild vom Kind oder auch Lob, Anerkennung und Respekt für freie Arbeitsprozesse sowie den Umgang mit Entstandenen und richtet sich an alle im pädagogischen Berufsfeld Tätige.

Materialkostenbeitrag: € 15,-

TeilnehmerInnen: 20

Di, 14. Juli – Do, 16. Juli 2015, 14.30 – 17.30 Uhr, Altstadt Salzburg

05

Magda Grafinger, MSc, MA

DAMIT LERNEN GUT GELINGT

Schulreife aus mototherapeutischer Sicht

PädagogInnen, TherapeutInnen etc. tragen eine besondere Verantwortung in der Reaktion auf die veränderten Umwelt- und Lebensbedingungen des Kindes von heute. Die Zunahme von Kindern mit Wahrnehmungsstörungen und die Wichtigkeit deren Begleitung werden transparent.

Motopädagogische und mototherapeutische Inhalte nehmen mittlerweile im Vorschul- und Volksschulbereich einen besonderen Stellenwert ein. Dabei ist es bei der Arbeit mit dem Kind bedeutend, die pädagogischen und therapeutischen Inhalte dahingehend abzustimmen, dass diese der Wahrnehmungsproblematischen und der Motivation des Kindes entsprechen. Diverse Lerninhalte sind mit Bewegung zu verbinden bzw. sollen die Fantasiefähigkeit und die Vorstellungswelt des Kindes in sich fassen, um in der Welt des Kindes zu bleiben.

Der Arbeitskreis besteht sowohl aus theoretischen Inputs als auch einzelnen praktischen Übungen.

Mitzubringen: Schreibunterlagen

TeilnehmerInnen: 30

06

Mag. Irmgard Grassegger | Christa Schramml, MA

ANERKENNEN WAS IST – WACHSEN AN SCHWIERIGEN LEBENSSITUATIONEN

Sich selbst, andere und Lebensaufgaben anzuerkennen, zu respektieren und zu akzeptieren ist wichtig für die Bewältigung von Situationen, in denen wir mit Krankheit, Tod, Gewalt, Trennung, Abschiednehmen konfrontiert sind. Wie kann es gelingen, an solch schwierigen Lebenssituationen zu wachsen, gestärkt daraus hervorzugehen und das Leben wieder (neu) zu gestalten?

Manchmal sind wir privat von Krisen betroffen und manchmal kommen sie auch im beruflichen Leben vor. Was brauche ich in solch einer Situation? Was braucht meine Umgebung, meine Familie, was braucht mein Team? Was brauchen die Kinder? Was ist in der Elternarbeit notwendig? Wie begegne ich Angehörigen? Wie gehe ich fachlich kompetent mit diesen Situationen als BegleiterIn um?

Ziel unserer gemeinsamen Arbeit ist es, Erfahrungen zu teilen und mittels Selbsterfahrung und theoretischen Impulsen konkrete Möglichkeiten aufzuzeigen, um an solchen Situationen im positiven Sinn zu wachsen.

TeilnehmerInnen: 20

ARBEITSKREISE

07

Maria Hechenberger

WERTSCHÄTZENDE KOMMUNIKATION

Wenn wir anderen empathisch zuhören, lösen wir unsere Voreingenommenheit auf und helfen ihnen, sich selbst anzunehmen und Verantwortung für sich zu übernehmen. Es entsteht eine Verbindung in Freiheit und gegenseitiger Akzeptanz.

Mithilfe der Gewaltfreien Kommunikation (GfK) nach Marshall Rosenberg gelingt es, ein Bewusstsein in unsere Sprache, in unser Sprechen zu bringen, um so ungewollte Verhaltensweisen und Reaktionen aufzudecken, zu hinterfragen und neu zu gestalten.

Wir lernen zu sagen was uns bewegt und berührt, ohne zu beschuldigen und zu verurteilen. Wir lernen zu hören was die andere Person meint, ohne uns rechtfertigen oder verteidigen zu müssen. Wir lernen bitten zu formulieren, die uns hier und jetzt ermöglichen, den nächsten Schritt zu tun, ohne zu fordern und zu manipulieren. Wir lernen „gewaltfrei“ zu kommunizieren, ein Stück mehr an Authentizität zu gewinnen und unsere Empathiefähigkeit zu erweitern.

TeilnehmerInnen: 12

08

Maria T. Kluge

DEN MOMENT PRÄZISE WAHRNEHMEN

Gerade in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist es essentiell, Gelassenheit zu bewahren und einen achtsamen Umgang im Moment vorzuleben. Junge Menschen brauchen besonders heute einen bewussteren Umgang mit sich selbst, um die vielfältigen Herausforderungen des Erwachsenwerdens selbstsicher zu meistern. Dabei können Achtsamkeitstrainings SchülerInnen gut darin unterstützen, anzuerkennen was ist und gut damit umzugehen, wie erfolgreiche Beispiele in Deutschland, Amerika und den Niederlanden zeigen.

Im zweitägigen Arbeitskreis werden leicht erlernbare Achtsamkeitsübungen (MBSR nach Jon Kabat-Zinn, Achtsames Selbstmitgefühl nach Germer/Neff, Körperarbeit) gemeinsam erarbeitet, die sich mühelos in den Alltag integrieren lassen. Durch regelmäßiges Üben gelingt es, mit der Zeit Stresssituationen im Jetzt präzise wahrzunehmen und achtsam darauf zu antworten.

Hinweis: Findet im Achtsamkeitszentrum Osterloh nur am 14./15. Juli statt.
Bustransfer: Abfahrt 12.30 Uhr, Nähe Universitätsaula, Rückkehr ca. 18.30 Uhr.

Fahrtkostenbeitrag: € 15,- (einen Tag übernimmt das Achtsamkeitszentrum)

TeilnehmerInnen: 30

Di, 14. Juli – Do, 16. Juli 2015, 14.30 – 17.30 Uhr, Altstadt Salzburg

09

Mag. Martin Kranzl-Greinecker

BLICKE IN DEN PÄDAGOGISCHEN (RÜCK-)SPIEGEL

Helle und dunkle Seiten des Erziehens und Bildens

Wer das pädagogische Alltagshandeln einmal selbstkritisch im Spiegel betrachtet, stößt möglicherweise auf Unerwartetes. Denn hinter gewissen Mustern stehen Ideen, die einen krassen Gegensatz zum respektvollen Miteinander bilden. So wirken bis heute (oft unbewusst und unreflektiert) manch fragwürdige Werte und Praktiken der NS-Zeit nach, die viele (Groß-) Eltern, Lehrkräfte und KindergartenInnen geprägt haben. Gerade im Bedenkjahr „70 Jahre Ende des 2. Weltkriegs“ und vor dem Hintergrund neu auftauchender rassistischer und rechtsextremistischer Tendenzen ist die Beschäftigung damit wichtig – ebenso wie mit anderen dunklen Flecken. Im Arbeitskreis geht es um die Begegnung mit historischen Fakten (u. a. Säuglingspflege und Erziehungsgrundsätze, pädagogische Dogmen und Leitfiguren, Kinderschicksale in der NS-Zeit) ebenso wie um die Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen und heutigen VerführerInnen. Wesentlich dabei ist die Frage, was vom Gestern für heute bzw. morgen zu lernen ist und wie die Elementarpädagogik zu einer humanen Gesellschaft beitragen kann.

TeilnehmerInnen: 25

10

Erna Kriegseisen

MÄRCHEN HAUTNAH ERLEBEN

Wahrnehmungsschulung einmal anders

Märchen sind multikulturell, sind alte Lebensweisheiten und vermitteln Werte, die Grundlagen für ein geglücktes Leben sein können.

Kommen Sie mit in die Welt der Märchen und erleben Sie Wahrnehmungsschulung einmal ganz anders: Mit Hilfe von Reimen, Klängen und Verkleidungen wird die Förderung verschiedenster Wahrnehmungsbereiche spielerisch und aufgelockert erlebt. Die Texte und Melodien prägen sich durch die Wiederholungen in der Wahrnehmungsschulung schnell ein. Die so nebenbei gelernten neuen Märchenlieder können im Regelunterricht eingesetzt werden, sind aber auch für Projekte und Aufführungen geeignet.

Den Abschluss des Workshops bildet die Aufführung eines Märchens.

Zielgruppe: alle, die mit Kindern von 3 – 9 Jahren arbeiten

TeilnehmerInnen: 25

ARBEITSKREISE

11

Franz Kronberger

MIT WORTEN (UND GESTEN) KÖNNEN WIR ANDERE AUFRICHTEN – UND ZERSTÖREN

Warum ist das Thema Anerkennung so wichtig? Manche, auch PädagogInnen, wissen nicht, dass das Bedürfnis nach Anerkennung ein „Grundbedürfnis“ ist, wir brauchen sie wie Nahrung. Manche möchten sehr wohl Anerkennung geben, sind aber hilflos, sie kennen nur das Loben. Was sind andere Formen der Anerkennung?

Erst ab den 50er und 60er Jahren konnte auch wissenschaftlich (entwicklungspsychologisch) aufgezeigt werden, wie wichtig die Anerkennung auch und gerade in den ersten zwei Lebensjahren ist („Spiegelung“). Die bewusste Verweigerung von Anerkennung (z.B. Mobbing) und die oft unbewusste Abwertung des anderen zeigen, wie sehr Menschen verunsichert, entmutigt, gekränkt werden können, wenn man das Bedürfnis nach Anerkennung missbraucht.

Anhand von Beispielen, die die TeilnehmerInnen selbst bringen, werden diese Themen er- und bearbeitet und entsprechende Theorien beigesteuert.

TeilnehmerInnen: 20

12

Ute Lauterbach

WER SICH LIEBT, UMARMT DIE WELT

Kein Mensch segelt aufs offene Meer hinaus ohne Segelkenntnisse. Aber leben – das sollen wir ohne die beste Richtung zu kennen. In unserer Wiege lag kein Drehbuch zum erfüllenden Leben. Das müssen wir wohl selber schreiben, damit wir uns wirklich lieben und die Welt umarmen können.

Woran wir den Erfolg sehen? Daran, dass die Welt uns zurückumarmt und daran, dass wir einander wirklich anerkennen.

Was wir brauchen:

- eine allgemeingültige Über-drüber-Definition von Wertschätzung, Liebe, Glück
- eine präzise Einfädelspur zu uns selbst
- wirksame Wege, uns selbst und damit andere anerkennen zu können

Darum geht es in diesem Arbeitskreis und im Leben.

TeilnehmerInnen: 80

Di, 14. Juli – Do, 16. Juli 2015, 14.30 – 17.30 Uhr, Altstadt Salzburg

13

Dr. Werner Leixnering

SEELISCH ANDERS

Annäherung und Anerkennung in pädagogischen Berufen

In allen pädagogischen Berufen stellen unerwartete Verhaltensmuster und emotionale Reaktionen der Kinder, SchülerInnen und Auszubildenden stets eine große Herausforderung dar. Die Frage stellt sich, ob und in welcher Form junge oder auch erwachsene Personen angemessene Anerkennung finden können, wenn sie einfach „seelisch anders“, für uns scheinbar nicht oder schlecht verstehtbar sind. Wie können wir mit solchen Kindern und Erwachsenen in positiven Austausch kommen, wie ihre Verhaltensmuster und Leistungen anerkennen? Welche Belastungen werden bei PädagogInnen ausgelöst?

Dieser Arbeitskreis befasst sich mit der skizzierten Thematik in einführenden Überlegungen des Referenten, interaktivem Austausch zwischen den TeilnehmerInnen und Arbeitsformen der Selbstdreflexion.

TeilnehmerInnen: 25

14

Dipl.-Psych. Ursula Liebing | Dr. Josef P. Mautner

MENSCHEN HABEN RECHTE

Grundrechte in der pädagogischen Arbeit

Auf der gesellschaftspolitischen Ebene bedeutet die Rede von Anerkennung mehr als einen freiwilligen Akt in einem Beziehungsgeschehen. Die Voraussetzung für Anerkennung ist, die Menschen als Subjekte und TrägerInnen von Grund- und Menschenrechten wahrzunehmen, sowie Partizipations- und Teilhabemöglichkeiten für alle zu schaffen. In diesem Zusammenhang hat Menschenrechtsbildung einen zentralen Ort: sie vermittelt die zugrundeliegenden Normen (Menschenrechte als normativer Rahmen des Zusammenlebens) sowie die praktischen Voraussetzungen für Menschenrechtsorientierung.

Im Arbeitskreis werden, ausgehend von den subjektiven Erfahrungen der Teilnehmenden, Beispiele aus der kommunalen und regionalen Menschenrechtsarbeit sowie aus Menschenrechts-Bildungsprojekten vorgestellt und reflektiert. Daraus können konkrete Projektideen für den eigenen Berufsalltag entstehen. Beispiele wären etwa die Mitbestimmung bei der Menüplanung im Kindergarten, Kinderparlamente in Volksschulen, Work- shopangebote zu Kinderrechten und anderen Grundrechten.

TeilnehmerInnen: 16

ARBEITSKREISE

15

Ulrike Mayer-Gerschpacher

VORURTEILSBEWUSSTE PÄDAGOGIK FÜR EIN GUTES MITEINANDER

In einer Welt, in der permanent soziokulturelle und gesellschaftspolitische Veränderungen stattfinden, immer mehr Menschen mit unterschiedlichsten Familienbiografien in unserem Land leben, ist es wichtig, eine pädagogische (Vorbild-)Haltung zu entwickeln, um den uns anvertrauten Kindern adäquate Entwicklungsbegleitung bieten zu können. Dabei sind die Auseinandersetzung mit den eigenen Vorurteilen, der eigenen Biografie, den eigenen Wertvorstellungen und deren Reflexion von wesentlicher Bedeutung, um sensibel für andere Lebenswelten und -formen zu werden.

Ein Ansatz, der uns dabei helfen kann, ist der Anti-Bias-Approach. Ziel des Ansatzes ist es, Selbstbewusstsein und Zutrauen in sich selbst zu gewinnen, unfaire Äußerungen und Handlungen zu erkennen sowie die Handlungsfähigkeit im Umgang mit Vorurteilen oder Diskriminierungen zu erweitern.

Der Arbeitskreis richtet sich vor allem an PädagogInnen im Elementar- und Grundschulbereich sowie der Sekundarstufe.

TeilnehmerInnen: 25

16

Petra Ostermann

DU BIST EIN WUNDER

„Die ganzheitlich sinnorientierte Pädagogik versteht sich als reformpädagogischer Ansatz. Als Beziehungspädagogik sieht sie die menschliche Existenz als Beziehungsvorgang. Der Mensch wird im Umgang mit der Welt. Die Welt ist Daseinsort und Erfahrungsraum für sein Werden.“ (F. Kett)

Der Philosoph Martin Buber findet dafür klare Worte: „Ohne ICH – ES Beziehung vermag der Mensch nicht zu überleben. Ohne ICH – DU Beziehung aber wird er nicht Mensch.“

In diesem Arbeitskreis wollen wir anhand von Geschichten, Liedern, Tänzen, Ritualen, Stille-Übungen und Anschauungen aus der Fülle der ganzheitlich sinnorientierten Pädagogik schöpfen und einander anerkennend und wertschätzend begegnen. Die TeilnehmerInnen erwarten praxisorientiertes Arbeiten mit theoretischem Hintergrund.

Als Zielgruppe sind besonders Kindergarten-, Hort-, Volksschul- und ReligionspädagogInnen sowie Interessierte angesprochen.

TeilnehmerInnen: 25

Di, 14. Juli – Do, 16. Juli 2015, 14.30 – 17.30 Uhr, Altstadt Salzburg

17

Mag. Dr. Andreas Paschon

„... MEHR ALS NUR EIN JOB?“

Alle zwei Jahre findet im Herzen Salzburgs ein pädagogisch interessanter Event statt: Kinderstadt „Mini-Salzburg“. Tausende Kinder nehmen an dieser „Simulation der Gesellschaft“ teil und bringen sich aktiv in das Projekt ein. Jede und jeder trägt etwas Wichtiges zum Gelingen dieser Minstadt bei, von der Müllabfuhr bis zur Spitzenpolitik. Immer wieder werden die Jobs (und Perspektiven) gewechselt, bezahlt wird mit „Salettis“, Steuern und Sozialabgaben ermöglichen wiederum weitere Projekte. In dieser „Welt des Miteinander“ gibt es viel zu sehen, zu erfahren, gemeinsam zu lernen – spielerisch und doch nachhaltig mit der Erkenntnis: „Ich habe etwas zum Gelingen der Gesellschaft aktiv beizutragen ...“

In diesem Arbeitskreis wollen wir uns zunächst der Thematik „einander anerkennen“ nähern und uns inhaltlich und konzeptionell vorbereiten auf „Mini-Salzburg 2015“. Wir werden gemeinsam eine Exkursion auf das Spielgelände unternehmen, Einblick nehmen und uns mit den Kids und Projektverantwortlichen austauschen. Schließlich werden wir aus pädagogischer Perspektive unseren Reflexionsprozess zur Thematik (inter)aktiv anregen: dafür nutzen wir Simulations- und Rollenspieltechniken (z.B. „stop&go“ oder Forumtheater).

TeilnehmerInnen: 24

18

Mag. Martin Seibt, MSc

„I LIKE IT“ - ANERKENNUNGSKULTUR MODERNER MEDIEN

„Social-Media-Plattformen haben den Ruf, ein wichtiges Betätigungsfeld für Narzissen zu sein – hier suchen sie nach Aufmerksamkeit, Anerkennung und Applaus ...“ (Frankfurter Allgemeine Zeitung, 24. 10. 2014).

Selfies, selbstgemachte Porträtfotos, machen einen großen Teil dessen aus, was NutzerInnen auf Social-Media-Sites von sich posten. Vor allem Frauen, so eine Studie der Universität von Buffalo, deren Selbstwertgefühl auf ihrer äußereren Erscheinung fußt, stellen demnach viele Selbstporträts ins Internet.

Welche Anerkennung können Medien an der Stelle von Mitmenschen geben und wie können wir damit pädagogisch umgehen? Diese Frage wird im Arbeitskreis gestellt. Neben kurzen Inputs ist Raum für rege Diskussionen.

TeilnehmerInnen: 40

ARBEITSKREISE

19

Mag. Dr. Sieglinde Weyringer

MEIN STANDPUNKT KONTRA DEINEM STANDPUNKT

Wie finden wir zusammen?

Konträre Ansichten und Standpunkte sind schwer miteinander zu verbinden, vor allem weil eine Annährung meistens auf einen Konsens hinauslaufen soll. VoKE ist eine Methode zur Konfliktlösung, bei der auch der Dissens möglich ist und die eine Brücke zwischen Gegensätzen bauen kann. Das „Einander annehmen“ wird als ein Respektieren und Festhalten der Unterschiede verstanden.

Interessante und aktuelle Themen werden zu spannenden Diskussionen und überraschenden Lösungen und Antworten führen, bei denen auch das Rollenspiel und das kreative Gestalten gefragt sind.

Der Arbeitskreis steht in direktem Zusammenhang mit dem Vortrag von Jean-Luc Patry (Do, 16. Juli, 9.15 Uhr) und bietet das Kennenlernen der praktischen Umsetzung der VoKE-Methode.

TeilnehmerInnen: 20

20

Andrea Wurzer, MTD

SCHATZSUCHE IM TEAM

Jedes Team hat verborgene Schätze vergraben – brachliegende Potenziale und fehlende wirksame Methoden, um diese zu nutzen. So kommt es, dass Teams in Meetings oft unkoordiniert an Strategien, Lösungen und Herausforderungen arbeiten. Selten kommen sie zu einem zufriedenen Ergebnis, meist enden diese Meetings mit Frustration oder Resignation.

Um dem entgegen zu wirken, machen wir uns auf den Weg, diese verborgenen Schätze zu bergen und erleben dabei, wie diese im Team effektiv eingesetzt werden können.

Sie erkennen und erleben im Workshop:

- Welche Stärken und Fähigkeiten machen mich aus?
- Wie können wir unsere Unterschiedlichkeiten im Team ergänzen, um zu besseren Lösungen zu kommen?
- Welche Methoden gibt es, um im Team konkrete, kreative Ergebnisse zu finden?

TeilnehmerInnen: 20

PERSONNELLES

BIOGRAFIEN

BAUER Marianne, Schlanders (I)

Seit 33 Jahren Direktorin des Kindergarten-sprengels Vinschgau, Südtirol (30 Kindergärten, 1.100 Kinder, 220 MitarbeiterInnen). Arbeitsschwerpunkte: Referentin der Gemeinde Naturns (Südtirol), zuständig für die Bereiche Familie, Senioren- und Erwachsenenbildung; intern. Seminartätigkeit mit dem Schwerpunkt „MitarbeiterInnenführung“; Kursleiterin der ganzheitlich sinnorientierten Pädagogik; 2011 Verdienstkreuz des Landes Tirol.

BRANDSTETTER Bettina, Mag., Salzburg (A)

Kindergarten- und Sonderkindergartenpädagogin, Studium der Theologie. Arbeitsschwerpunkte: Lehrerin für Religion, Praxis und Didaktik an der BAKIP Salzburg, Universitäts-assistentin am „Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der Religionen“ der Universität Salzburg, Forschungsprojekt zu kultureller und religiöser Heterogenität im Kindergarten.

BUCHER Anton A., Univ.-Prof. Dr., Salzburg (A)

Studium der Theologie, Pädagogik, Psychologie in Fribourg und Mainz, habilitiert in Religionspädagogik und Erziehungswissenschaften, Universitätsprofessor für Religionspädagogik (Universität Salzburg), Lehrbeauftragter der Fachbereiche Erziehungswissenschaften (Reformpädagogik) und Psychologie. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Glücksforschung bei Kindern, Psychologie der Spiritualität, Empirie des Religionsunterrichts, Ethikunterricht.

CUBASCH Peter, MSc, Wien (A)

Atem- und Psychotherapeut, Paartherapeut und Supervisor, Lachyoga-Trainer, Musik- und Sportpädagoge (Univ. Kiel), Musik- und Tanzpädagoge (Orff-Institut Salzburg). Arbeitsschwerpunkte: Lehrbeauftragter für Integrative Therapie (Donau-Universität Krems) und für Musiktherapie (Universität der Künste, Berlin); tätig in Paar- und Psychotherapeutischer Praxis in Wien; Autor von „Lachen verbindet“ und der CD-Reihe „Atemzeit“.

FACKLER Isabella, MSc, MEd, Linz (A)

Kindergartenpädagogin, Früherzieherin, Montessori- und Motopädagogin, Atelierbetreuerin (Lehrgang Fr. Pilar, Kunsthochschule Linz), Intensivseminar bei Arno Stern in Paris, diplomierte Trainerin, Masterlehrgang „Child Development“ am interuniversitären Kolleg in Graz / Schloss Seggau. Arbeitsschwerpunkte: Lektorin an der Kunsthochschule Linz im Rahmen der Kinder-KreativUni.

FRIEBERTSHÄUSER Barbara, Univ.-Prof. Dr., Frankfurt (D)

Seit 2002 Professorin an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, Fachbereich Erziehungswissenschaften, Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft, Mitglied im Direktorium des Cornelia Goethe Centrums, in der Graduiertenausbildung engagiert, 2007 - 2014 Dekanin des Fachbereichs. Forschungsschwerpunkte: empirisch-pädagogische Geschlechterforschung, Statuspassagen und Rituale im menschlichen Lebenslauf, Jugendforschung, Schul- und Hochschulforschung sowie ethnographische Feldforschung.

FUNKE Günter, Berlin (D)

Leiter des Berliner Instituts für Existenzanalyse und Lebensphänomenologie, Theologe, Psychotherapeut – Existenzanalyse nach V.E. Frankl. Arbeitsschwerpunkte: Existenzanalyse und Logotherapie, Lehrausbildner.

GRAFINGER Magda, MSc, MA, Krems (A)

Leiterin des Praxiskindergartens der Kirchlich Pädagogischen Hochschule (KPH) in Krems, Ausbildung in Heilpädagogik, Mototherapie, Cranio-Sacraler Impulsregulation und Sensorischer Integrationstherapie. Arbeitsschwerpunkte: Referentin und Autorin der Bücher „Mototherapie bei Kindern, die mototherapeutische Diagnostik, das Entwicklungs- und Kompetenzportfolio“ bzw. „Arbeitsblätter intermodal erarbeiten“.

PERSONNELLES

BIOGRAFIEN

GRASSEGGER Irmgard, Mag., Wilhelmsburg (A)
Klinische- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Supervisorin, Coaching. Arbeitsschwerpunkte: Pädagogische Beraterin in NÖ Kindergartenwesen; Psychotherapeutin in freier Praxis; Seminartätigkeit; Begleitung und Beratung von Menschen in schwierigen Situationen.

HECHENBERGER Maria, Salzburg (A)
Diplomierte Physiotherapeutin, seit 2006 Beschäftigung mit dem Konzept der Gewaltfreien Kommunikation, seit 2012 zertifizierte GfK-Trainerin des internationalen Center for Non-violent Communication (CNVC-certified trainer). Arbeitsschwerpunkte: Seminartätigkeit.

KASTNER Adelheid, Prim. Dr., Linz (A)
Promotion an der Medizinischen Fakultät der Universität Wien, Facharztausbildung in Psychiatrie und Neurologie, Tätigkeit im psychiatrischen Konsiliardienst der Justizanstalten Garsaten, Linz und Steyr; Aufbau der Forensischen Nachbetreuungsambulanz Linz (FORAM) sowie der Ambulanzen Salzburg und Amstetten, 2005 Primaria der neu geschaffenen forensischen Abteilung an der Landesnervenklinik Wagner-Jauregg in Linz, seit 1998 Gerichtspsychiaterin und forensische Gutachterin.

KLUGE Maria Tussi, Teisendorf (D)
Ausgebildete Achtsamkeitslehrerin nach Jon Kabat-Zinn (MBSR), Universität Massachusetts; Ausbildungen an den medizinischen Universitäten Virginia und Florida; Gründerin des Vereins für Achtsamkeit in Osterloh e. V. Arbeitsschwerpunkte: MBSR nach Jon Kabat-Zinn, Achtsames Selbstmitgefühl (nach Germer/Neff), Körperarbeit (über 30 Jahre Yoga- und Massagepraxis).

KRANZL-GREINECKER Martin, Mag., Linz (A)
Studium der Theologie und Journalistik, seit 2002 Redaktionsleiter von „Unsere Kinder“, des von der Caritas herausgegebenen Fachjournals für Bildung und Betreuung in der frühen Kindheit. Arbeitsschwerpunkte: langjährige intensive Auseinandersetzung mit der (NS-)Geschichte – speziell im pädagogischen Kontext, Erforschung von „Ausländerkinderfleigestätten“, in denen die ihren Müttern entzogenen Kinder osteuropäischer Zwangsarbeiterinnen lebten und starben, daraus resultieren mehrere Publikationen, ein Dokumentarfilm, eine Gedenkstätte und viele Bildungseinsätze.

KRIEGSEISEN Erna, Göming (A)
Kindergartenpädagogin, Religionspädagogin für VS und ASO sowie Lehrerin für Allgemeine Sonderschulen, Sondererziehungsschulen und Beratungslehrerin. Arbeitsschwerpunkte: intensive Beschäftigung mit Förderung, die Spaß macht; Herstellung von Verkleidungsutensilien (z.B. die „Märchenverkleidungskiste“); Workshops in Kindergärten und Schulen.

KRONBERGER Franz, Salzburg (A)
Psychologe und Lic.theol., Psychotherapeut (Psychoanalyse). Arbeitsschwerpunkte: Psychotherapeutische Praxis, Supervisionsarbeit mit verschiedenen Berufsgruppen und Einrichtungen, Erwachsenenbildung, Seminare mit Seelsorgern.

LANDAU Michael, Msgr. DDr., Wien (A)
Präsident der Caritas Österreich, Studium der Biochemie (Schwerpunkt medizinische Chemie), Philosophie und katholischen Theologie an der Universität Wien; Studium Kirchenrecht an der Päpstlichen Universität Gregoriana, Rom; Spezialstudien im Bereich kirchlicher Jurisprudenz, 1992 Priesterweihe in Rom, 2006 Ernennung zum Monsignore. Arbeitsschwerpunkte: seit 1995 Caritasdirektor der Erzdiözese Wien, seit 2008 Vorsitzender der Rechtskommission der „Caritas internationalis“.

LAUTERBACH Ute, Altenkirchen (D)
Philosophin, Autorin, Glücks- und Schicksalsforscherin, Institut für psycho-energetische Integration. Arbeitsschwerpunkte: Philosophische Seminare über Sein, Sinn und Unsinn; Einzel- und Gruppentraining, Supervision, Kongresse und Tagungen, Firmen navigieren und coachen.

LEIXNERING Werner, Prim. iR HR Dr., Wien (A)
Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut (Individualpsychologie), langjährige Tätigkeit im AKH Wien sowie von 2001-2013 Leiter der Abt. Jugendpsychiatrie der LNK Wagner-Jauregg in Linz, seit 1981 auch tätig für SOS-Kinderdorf. Arbeitsschwerpunkte: derzeit im Ambulatorium für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Wien-Floridsdorf, Mitglied in mehreren Opferschutzkommissionen.

LIEBING Ursula, Dipl.-Psych., Salzburg (A)
Diplompsychologin sowie staatl. geprüfte Übersetzerin und Dolmetscherin, Projektleiterin bei Frau & Arbeit GmbH und Mitglied im Koordinierungsteam der Plattform für Menschenrechte Salzburg. Arbeitsschwerpunkte: Konzeption und Umsetzung von Integrations- und Partizipations-Projekten mit besonderem Fokus auf Frauen und Projekte der kommunalen und regionalen Menschenrechtsarbeit einschließlich Menschenrechtsbildung.

MAYER-GERSCHPACHER Ulrike, Salzburg (A)
Leiterin des Referates für kirchliche Kindergärten in der Erzdiözese Salzburg, Kindergarten- und Sonderkindergartenpädagogin, Dipl. Erwachsenenbildnerin im Bereich Elternbildung, Master of Early Childhood Education i.A. Arbeitsschwerpunkte: Fortbildungen für ElementarpädagogInnen, Lehrende, Eltern-Kind-GruppenleiterInnen, Tageseltern.

MAUTNER Josef P., Dr., Salzburg (A)
Literaturwissenschaftler und Theologe, freier Schriftsteller, Geschäftsführer des Bereiches „Gemeinde & Arbeitswelt“ in der Katholischen Aktion. Arbeitsschwerpunkte: 1990-1999 ehrenamtliche Arbeit mit Flüchtlingen; seit 1999 Mitarbeit an kommunalen gesellschaftspolitischen Projekten, u.a. in der Plattform für Menschenrechte Salzburg. www.josefmautner.at

OSTERMANN Petra, Sebersdorf (A)
Kindergarten- und Hortpädagogin, Didaktik- und Praxislehrerin an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Hartberg, Montessoripädagogin, Singleiterin „Heilsames Singen“ nach Bossinger. Arbeitsschwerpunkte: Kursleiterin der ganzheitlich sinnorientierten Pädagogik, Autorin und Mitautorin zahlreicher Bücher dieser Pädagogik. www.petra-ostermann.at

PASCHON Andreas, Mag. Dr., Salzburg (A)
Universität Salzburg, FB Erziehungswissenschaft, wissenschaftl. Leitung des „Salzburger Beobachtungskonzeptes (SBK)“, Leiter der Sektion „Elementarpädagogik“ der Österr. Gesellschaft f. Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB), Hrsg. von Kita-Aktuell-Österreich. Arbeitsschwerpunkte: Kommunikation, Spiel- und Theaterpädagogik, Portfolio und Entwicklungsförderung, Evaluation von Bildungssystemen und -prozessen, Beobachtung als Datenerhebungsmethode.

PATRY Jean-Luc, Univ.-Prof. Dr., Salzburg (A)
Ordentlicher Universitätsprofessor für Pädagogik, Institutsvorstand und Leiter der Abteilung „Interaktionsforschung und Sozialerziehung“ im FB Erziehungswissenschaft, Univ. Salzburg. Arbeitsschwerpunkte: Situationsspezifität menschlicher Handlungen, Moral- und Werterziehung, Pädagogische Interaktion, Forschungsmethodologie, Theorie und Praxis, Evaluation vor allem im sozialen Bereich, konstruktivistische Lehr-/Lerntheorie, kritischer Multiplizismus u.a.m.

PERSONNELLES

BIOGRAFIEN

PÖRKSEN Bernhard, Univ.-Prof. Dr.

Tübingen (D)

Professor für Medienwissenschaften an der Universität Tübingen, Studium der Germanistik, Journalistik und Biologie. Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte: Inszenierungsstile in Politik und Medien; Kommentare in Zeitungskolumnen, Radio- und Fernsehbeiträgen; Autor der Bestseller „Wahrheit ist die Erfahrung eines Lügners“ – zusammen mit Heinz von Foerster und „Kommunikation als Lebenskunst“, zusammen mit Friedemann Schulz von Thun; 2008 „Professor des Jahres“, Auszeichnung für seine Lehrtätigkeit.

SCHRAMML Christa, MA, Ulmerfeld (A)

Kindergartenpädagogin und -leiterin, heilpädagogische Kindergartenpädagogin, seit 2001 pädagogische Beraterin in der Landesregierung St. Pölten. Arbeitsschwerpunkte: Fortbildungen für KindergartenpädagogInnen, KinderbetreuerInnen, Lehrtätigkeit im Bereich Motopädagogik sowie in der Ausbildung interkultureller MitarbeiterInnen mit Schwerpunkt Didaktik, Supervisorin in freier Praxis.

SEICHTER Sabine, Univ.-Prof. Dr., Salzburg (A) Studium der Pädagogik mit den Nebenfächern Psychologie, Soziologie, Volkskunde und Betriebswirtschaftslehre in Würzburg mit Studienaufenthalten in Verona und an Harvard, nach Promotion (2007 an der Univ. Würzburg) und Habilitation (2011 an der Goethe-Univ. Frankfurt a.M.) Vertretungsprofessuren an der Goethe-Univ. Frankfurt a.M. und an der Friedrich-Alexander Univ. Erlangen-Nürnberg, seit März 2014 Professur für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Paris-Lodron Universität Salzburg.

SEIBT Martin, MSc, Mag., Salzburg (A)

Lehramtsstudium Biologie und Umweltkunde, Ausbildung als Kommunikationstrainer und Organisationsberater in Transaktionsanalyse. Arbeitsschwerpunkte: als Medienpädagoge

seit vielen Jahren in Eltern- und Lehrerbildung tätig; als Mitglied der Akademie für neurobiologisches Bildungsmanagement faszinieren ihn die Vorgänge in unserem Gehirn, wenn wir sozial interagieren.

www.imb-salzburg.at | www.martin-seibt.at

THIERSCH Hans, Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult., Tübingen (D)

1970 - 2002 Professor für Erziehungswissenschaft und Sozialpädagogik an der Universität Tübingen, seit 2002 emeritiert, Ehrendoktor der Technischen Univ. Dresden und der Univ. Lüneburg. Arbeitsschwerpunkte: Theorie der Sozialpädagogik und der Sozialen Arbeit, Soialethik, Alltags- und Lebensweltorientierte Soziale Arbeit, Fragen der Handlungskompetenz und der Institutionalisierung in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit.

WEYRINGER Sieglinde, Mag. Dr., Salzburg (A)

Seit 2004 Lehr- und Forschungstätigkeit an der Universität Salzburg, FB Erziehungswissenschaft und School of Education, Lehrbeauftragte an der Univ. Leipzig und an der Privat-univ. Seeburg, Leitung der intern. Projektwoche „Platon Jugendforum“, Gründungsmitglied des Österr. Zentrums für Begabtenförderung und Begabungsforschung (özbff), Lehrerin. Arbeitsschwerpunkte: Demokratieerziehung, Moral- und Werterziehung, Begabungsförderung.

WURZER Andrea, MTD, Hermagor (A)

Akademische Persönlichkeitstrainerin, Studium an der Universität Salzburg SMBS, Fachbereich Training and Development, diplomierte Mal- und Gestaltungstherapeutin, zertifizierte Persolog-Persönlichkeitsprofil-Trainerin, langjährige Erfahrung in der pädagogischen Leitung eines Privatkindergartens. Arbeitsschwerpunkte: Innovationstrainings für Unternehmen und Organisationen.

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

BERGHOFER Christine, Mag., Graz (A) Lehrerin an der HLW Sozialmanagement, Lektorin an der Universität Graz	KRONBERGER Franz, Salzburg (A) Psychotherapeut, Theologe, Psychologe
BRUCKMOSER Josef, Mag., Salzburg (A) Theologe, Journalist, Leiter der Redaktion Wissenschaft / Gesundheit / Religion der Salzburger Nachrichten	LAUERMANN Karin, Dir. Prof. Mag. Dr., Baden (A) Vizepräsidentin der IPWT Salzburg, Chefredakteurin der „Sozialpädagogischen Impulse“, Pädagogin/Sozialpädagogin
BUCHER Anton A., Univ.-Prof. Dr., Salzburg (A) Präsident der IPWT Salzburg, Universitäts- professor für Religionspädagogik	LEIXNERING Werner, Dr., Linz (A) Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut
DINES Johannes, Mag., Salzburg (A) Direktor der Caritas Salzburg, Theologe	PASCHON Andreas, Mag. Dr., Salzburg (A) Erziehungswissenschaftler, Universität Salzburg, Herausgeber der Fachzeitschrift „Kita-Aktuell“ (Österreichausgabe)
DREHER Eva, Univ.-Prof. Dr., München (D) Universitätsprofessorin für Entwicklungs- psychologie	REICHER Hannelore, Ao. Univ.-Prof. Dr., Graz (A) Professorin für Erziehungswissenschaft, Universität Graz
FUNKE Günter, Berlin (D) Existenzanalytiker, Theologe	SCHÄRMER Georg, Innsbruck (A) Direktor der Caritas Tirol, Pädagoge
GUTENTHALER Andreas, Salzburg (A) Veranstalter der IPWT Salzburg, Direktor des Katholischen Bildungswerkes Salzburg, Theologe, Historiker	SIX Eva, Mag., Salzburg (A) Katholisches Bildungswerk Salzburg, Erziehungswissenschaftlerin
KALCHER Anna Maria, Dr., Salzburg (A) Planung / Organisation der IPWT Salzburg, Musik- und Tanzpädagogin, Lehrende an der Universität Mozarteum	THIERSCH Renate, M.A., Tübingen (D) Erziehungswissenschaftlerin, Lehrende Universität Tübingen
KRANZL-GREINECKER Martin, Mag., Linz (A) Theologe, Journalist, Redaktionsleiter von „Unsere Kinder“	WACHTER Bernd, MMag., Wien (A) Generalsekretär der Caritas Österreich, Theologe, Historiker

ORGANISATORISCHES

QUARTIERE

AllYouNeed Hotel Salzburg ***

Glockengasse 4b, 5020 Salzburg
Tel. +43 5 0114, Fax DW 099
stay@allyouneedhotels.at
www.allyouneedhotels.at
Du/WC, Flatscreen, Internetanschluss, Fön
EZ € 65 | DZ € 88 pro Zimmer
inkl. Frühstücksbuffet

Jedermann (Hotel) ***

Rupertgasse 25, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 873241-0, Fax DW 9
office@hotel-jedermann.com
www.hotel-jedermann.com
Du/WC: EZ € 75 | DZ € 99 pro Zimmer
inkl. Frühstücksbuffet, exkl. Ortstaxe;
Parkplatz € 10 pro Auto und Tag

Altstadthotel Kasererbräu ****

Kaigasse 33, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 842445-0, Fax DW 51
info@kasererbraeu.at, www.kasererbraeu.at
gratis WiFi, TV, Safe, Parkplatz, Du o. Bad/WC
EZ € 89 | DZ € 129 pro Zimmer
inkl. Frühstück und Wellnessbereich

Junges Hotel Aigen (Jugendgästehaus)

Aigner Straße 34, 5026 Salzburg
Tel. +43 662 623248-0, Fax DW 4
aigen@hostel-salzburg.at
http://aigen.hostel-salzburg.at
EZ+DZ+Mehrbettzimmer, Du/WC:
€ 25,60 – € 43,10 p. Pers.
inkl. Frühstücksbuffet, Ortstaxe

Hotel Elefant ****

Sigmund-Haffner-Gasse 4, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 843397, Fax +43 662 840109-28
reception@elefant.at, www.elefant.at
Bad o. Du/WC: EZ € 82 | DZ € 136 pro Zimmer
inkl. Frühstücksbuffet

Kolpinghaus Salzburg ** (Hostel)

Adolf-Kolping-Straße 10, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 4661-512, Fax DW 550
hostel@kolpinghaus-salzburg.at
www.kolpinghaus-salzburg.at
EZ+DZ+Mehrbettzimmer, Du/WC, TV:
€ 21 – € 58 p. Pers. ohne Frühstück

Borromäum (Bildungszentrum)

Gaisbergstraße 7, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 8047-6861, Fax DW 6869
verwaltung@borromaeum.kirchen.net
EZ+DZ, Du/WC: € 35 – € 43 p. Pers.
inkl. Tablettfrühstück

Salzburger Studentenwerk (StudentInnenheim)

Billrothstraße 10-18, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 93030-74, Fax DW 77
office@guesthouse.at, www.guesthouse.at
EZ+DZ, Bad/WC: € 27 – € 33 p. Pers.
ohne Frühstück

Frühstückspension Gaberhell **

Ingrid Mayr, Grödiger Str. 50, 5081 Anif
Tel. +43 6246 72073
pension.gaberhell@aon.at
www.fruehstueckspension-gaberhell.at
Du/WC: EZ € 36 | DZ € 54 pro Zimmer
inkl. Frühstück

St. Virgil Salzburg (Hotel) ****

Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
Tel. +43 662 65901-511, Fax DW 509
reservierung@virgil.at, www.virgil.at
EZ+DZ, Du/WC: € 54 – € 66 p. Pers.
inkl. Frühstücksbuffet

Gästehaus im Priesterseminar Salzburg
Dreifaltigkeitsgasse 14, 5020 Salzburg
Tel. + 43 662 877495-0 , Fax DW 62
gaestehaus@priesterseminar.kirchen.net
EZ+DZ, Du/WC: € 62,15 – € 71,15 p. Pers.
inkl. Frühstück

Änderungen vorbehalten |

Reservierung mit Stichwort „Werktagung“

Weitere Quartiere

hotels@salzburg.info, www.salzburg.info

TAGUNGSKOSTEN | ZUSCHÜSSE

Wochenkarten

Tagungskarte: € 180 *

inkl. Vorträge, Arbeitskreis, Rahmenprogramm, Festkonzert,
Bus-Bahnticket Kernzone (Stadt) Salzburg, Tagungsband 2015

Tagungskarte ermäßigt: € 120 *

für StudentInnen bis zum vollendeten 30. Lebensjahr, der Universität 55-Plus
sowie des Universitätslehrganges Elementarpädagogik
inkl. Vorträge, Arbeitskreis, Rahmenprogramm, Festkonzert,
Bus-Bahnticket Kernzone (Stadt) Salzburg, Tagungsband 2015

Arbeitskreiskarte: € 140 *

inkl. Rahmenprogramm, Bus-Bahnticket Kernzone (Stadt) Salzburg

* Ermäßigung von € 15,- pro Person für Gruppen (mind. 10 TeilnehmerInnen)

Tageskarten

Einzelkarten: € 12

Vormittagskarte: € 20 (2 Vorträge)

Keine Reservierung möglich!

Zuschüsse

- Die Internationale Pädagogische Werktagung Salzburg ist als Fortbildungsveranstaltung für KindergartenpädagogInnen und HorterzieherInnen anerkannt. Bitte wenden Sie sich an die jeweilige Abteilung Ihrer Landesregierung.
- Für MitarbeiterInnen der Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik und Sozialpädagogik in Österreich kann der Tagungsbeitrag übernommen werden. Ansuchen sind im Dienstweg einzureichen.
- Lehrpersonen aus Deutschland wenden sich bitte an das zuständige Ministerium bzw. Institut für schulische Fortbildung.

ORGANISATORISCHES

ANMELDUNG | INFORMATION

Internationale Pädagogische Werktagung Salzburg

F. W.-Raiffeisenstraße 2, 5061 Elsbethen, Österreich
Tel. +43 662 8047-7520
Fax: +43 662 8047-7569
pwt@bildungskirche.at
www.bildungskirche.at/Werktagung

Die Anmeldung muss schriftlich per Mail, Fax oder Brief/Karte erfolgen und ist verbindlich.

Arbeitskreise

- Wählen Sie einen Arbeitskreis (1. Wahl) und einen Ersatzarbeitskreis (2. Wahl) aus.
- Sie werden nach Maßgabe freier Plätze zugewiesen.
- Der gebuchte Arbeitskreis ist aufbauend und daher für 3 Nachmittage bindend.

Gegebenenfalls werden Kosten für Materialien bzw. Skripten vor Ort eingehoben.

Zahlungsmodalitäten

Bitte zahlen Sie nach Erhalt der Anmeldebestätigung den ausgewiesenen Betrag auf folgendes Konto:

Katholisches Bildungswerk Salzburg
IBAN AT202040400000019000 | BIC: SBGSAT2SXXX
Zahlungsgrund: Kurs 9188-15

Stornobedingungen

Stornierungen müssen schriftlich erfolgen.

Bei Stornierungen bis zum 3. Juli 2015 wird eine Bearbeitungsgebühr von € 15 verrechnet, danach müssen die gesamten Tagungskosten bezahlt werden.

Tagungskarte

Die Tagungskarte erhalten Sie ab Mo, 13. Juli 2015 | 16.00 Uhr im Tagungsbüro, Foyer/Große Universitätsaula. (Tel. +43 676 8746-7510)

Mit der Tagungskarte erhalten Sie auch ein Bus-Bahnticket für die Kernzone (Stadt) Salzburg. www.svv-info.at

TAGUNGSPORT | BÜRO

Tagungsort

Die Vorträge finden in der Großen Universitätsaula, am Max-Reinhardt-Platz im Festspielbezirk, statt.

Die Arbeitskreise finden bis auf einige Ausnahmen in der Altstadt statt und sind zu Fuß erreichbar. Detaillierte Angaben finden Sie ab Juni 2015 unter www.bildungskirche.at/Werktagung

Wenn Sie mit dem Auto zu den Veranstaltungen kommen, benutzen Sie die Altstadtgarage. Sie können dort zum Sondertarif parken, wenn Sie Ihr Parkticket im Tagungsbüro, Foyer Große Universitätsaula, lochen lassen.

Verkaufsausstellung

EZS – Evangelisationszentrum Salzburg | www.ezs.cc
Religionspädagogische Arbeitsmaterialien

Rupertus-Buchhandlung | www.rupertusbuch.at
Fachbücher sowie Publikationen der ReferentInnen

In den Foyers der Großen Universitätsaula mit weiteren Verkaufsanbietern und Initiativen.

Öffnungszeiten des Tagungsbüros

Mo, 13. Juli 2015, ab 16.00 Uhr
Di, 14. Juli – Do, 16. Juli 2015, 08.30 – 18.00 Uhr
Fr, 17. Juli 2015, 08.30 – 12.00 Uhr

Impressum

Medieninhaber | Herausgeber | Verleger:
Katholisches Bildungswerk Salzburg, ZVR-Zahl: 709030756
F. W.-Raiffeisenstraße 2, 5061 Elsbethen, DVR-Nr. 0029874(174)

Für den Inhalt verantwortlich: Dir. Andreas Gutenthaler
Redaktion | Planung | Organisation: Dr. Anna Maria Kalcher
Design | Titelbild | Foto S 5: Mag. Irene Six, www.i6-design.de
DTP: Mag. Christina Koblinger
Druck: Offset 5020

Katholisches Bildungswerk Salzburg Nr. 3/2015
Verlagspostamt 5020, Erscheinungsort: Salzburg
Österreichische Post AG, Sponsoring Post, GZ 02Z030547 S
Wenn unzustellbar, zurück an den Absender:
Katholisches Bildungswerk Salzburg, F. W.-Raiffeisenstraße 2, 5061 Elsbethen, Österreich



**Jetzt
testen:**
mygeorge.at

 George. Das modernste
Banking Österreichs.

generali.at

Um zu **verstehen**,
muss man zuhören.

Lebenssituationen sind vielfältig,
unsere Lösungen auch.

Unter den Flügeln des Löwen.



GENERALI